



11. Februar 2015

TARIF-NEWSLETTER Nr.4



Roman Zitzelsberger,
Bezirksleiter für Baden-Württemberg

»Unsere Geduld ist endlich«

»Tarifverhandlungen können sich nicht ewig hinziehen. Nachdem sich die Arbeitgeber heute nur minimal bewegt haben, werden wir in der letzten Februarwoche die Einigung am Verhandlungstisch versuchen. Schon bisher war die Warnstreik-Beteiligung sensationell. Um die Arbeitgeber aus dem Verhandlungstiefschlaf zu wecken und ihnen klarzumachen, dass wir jetzt ein Ergebnis zu allen drei Forderungen sehen wollen, werden wir unsere Warnstreiks bis zum 23. fortsetzen. Auch unsere Geduld ist endlich!«



Langsam wird's eng!

Arbeitgeber bewegen sich minimal in 3. Runde – Verhandlungen werden am 23. Februar in Böblingen fortgesetzt

Die dritte Verhandlung in der M+E-Industrie hat erneut keine Einigung gebracht. Bei dem Treffen in Sindelfingen haben die Arbeitgeber zwar eine leichte Bewegung erkennen lassen, »diese reicht aber noch nicht für eine Lösung«, sagte Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter in Baden-Württemberg. Nach mehreren Stunden wurden die Gespräche auf den 23. Februar vertagt. An die Arbeitgeber gerichtet, sagte Zitzelsberger: »Langsam wird es eng. Um in der letzten Februarwoche eine Lösung zu finden, darf Südwestmetall nicht länger Trippelschritte machen, sondern muss auch mal einen Sprung wagen.«

beider Seiten weitere Lösungsmodelle für die nächste Verhandlung vorbereiten.

2,2 Prozent mehr sind zu wenig

Beim Entgelt bleiben beide Seiten weit voneinander entfernt: Die Arbeitgeber bieten nach wie vor 2,2 Prozent mehr für zehn Monate, »und das ist nach wie vor zu wenig«, erklärte Zitzelsberger. 2014 war für viele Betriebe ein Rekordjahr, die Konjunkturaussichten für 2015 verbessern sich nahezu täglich.



Zweite Warnstreikwelle läuft an

Seit Ablauf der Friedenspflicht haben sich in Baden-Württemberg über 176 000 Beschäftigte an Kundgebungen, Warnstreiks und Frühschluss-Aktionen beteiligt, ab Aschermittwoch gehen die Warnstreiks in die zweite Runde und werden bis zum 23. Februar fortgesetzt. In der 3. Verhandlung haben die Arbeitgeber unter anderem ihr Angebot zur Altersteilzeit bezüglich Laufzeit, Zugangszeitpunkt und Gestaltung für untere Entgeltgruppen konkretisiert. Allerdings blieb Südwestmetall bei einer Halbierung des Anspruchs. Bei der Bildungsteilzeit lehnen die Arbeitgeber eine finanzielle Förderung nach wie vor ab, haben aber zum Beispiel eine Ausdehnung der bisherigen Freistellungsregelungen und kürzere Ankündigungsfristen angeboten. Nun soll eine Expertenkommission mit Fachleuten

Tolle Aktion der Jugend

Die dritte Verhandlung wurde von bunten und lauten Protesten der Jugend begleitet (siehe Bild). Unter dem Motto »Keine Angst vorm bösen Wolf!« veranstalteten rund 2000 junge Metallerrinnen und Metaller einen Demonstrationzug zum Verhandlungslokal.

